Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

Vorwort


Für die weitere positive Entwicklung Thüringens ist es daher erforderlich, zusätzliche Maßnahmen zu entwickeln und Aktivitäten zu unterstützen, die stärker als bisher ausländische Fach- und Arbeitskräfte sowie auch potenzielle Auszubildende ansprechen, um sie für eine Zukunft im Freistaat zu gewinnen.

Damit die Zuwanderung aus dem Ausland erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden kann, müssen bei der Anwerbung und Vermittlung Qualitätsstandards berücksichtigt werden. Denn nur wenn Migrantinnen und Migranten in Thüringen realistische Perspektiven für berufliche und soziale Integration finden, kann Zuwanderung einen positiven Beitrag in Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

Qualitätsstandards


Die Qualitätsstandards setzen in allen Phasen der Anwerbung und Vermittlung an und berücksichtigen die Erfahrung von Akteuren — z.B. Kammern und Unternehmen aus Thüringen, Arbeitsagenturen — die bereits erfolgreich ausländische Fachkräfte und Auszubildende integriert haben.
Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

ANSPRACHE UND INFORMATION

Einbeziehung von Arbeitsverwaltungen sowie der Unternehmen, Kammern und Verbänden


Darüber hinaus ist die direkte Beteiligung der Unternehmen mit freien Arbeits- und Ausbildungsplätzen während des Anwerbungsprozesses unerlässlich, um die bestmögliche Passfähigkeit zwischen Bewerberinnen und Bewerbern und den Stellenangeboten zu gewährleisten. Kommunikationstechnologien ermöglichen hierbei eine erste Kontaktaufnahme und ein persönliches Gespräch zwischen dem Unternehmen und interessierten Arbeitskräften aus dem Ausland. Das Unternehmen kann so bereits im Vorfeld klären, ob die Bewerberin bzw. der Bewerber in Frage kommt und dieser kann sich einen ersten Eindruck über den Betrieb verschaffen.

Umfangreiche Information zum Leben und Arbeiten in Thüringen in der Landessprache

Fester Bestandteil guter Praxis in der Mobilität ist es, den zukünftigen Auszubildenden oder Fach- und Arbeitskräften bereits im Herkunftsland umfassende schriftliche Vorabinformationen in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung zu stellen, um sie auf die neuen Lebensumstände vorzubereiten.

Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

Stellenwert sowie die Vorteile und Perspektiven einer dualen Ausbildung in Deutschland aufgezeigt werden.

Darüber hinaus können ausführliche Beschreibungen über die Region, kulturelle und sonstige Angebote hilfreich sein, um den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die erste Orientierung in Thüringen zu erleichtern.


Berücksichtigung der Bestimmungen des Aufenthalts- und Beschäftigungsrechts

Bei der Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern in Deutschland kommen in Abhängigkeit von der Herkunft verschiedene Regelungen des Aufenthalts- und Beschäftigungsrechts zum Tragen. So benötigen u.a. Staatsangehörige aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten, die in Deutschland leben und arbeiten wollen, einen entsprechenden Aufenthaltstitel. Dieser muss zumeist im Vorfeld der geplanten Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung der Bundesrepublik Deutschland (Botschaft, Konsulat) im Heimatland beantragt werden. Um im Rahmen des Anwerbungsprozesses für alle Beteiligten Rechtssicherheit zu erhalten, sollen die regional zuständigen Ausländerbehörden frühzeitig einbezogen werden.

Für die zeitliche Planung der Einstellung von Fachkräften oder Auszubildenden aus dem Ausland ist dabei zu berücksichtigen, dass das Verfahren von der Antragsstellung bis zur Erteilung des entsprechenden Aufenthaltstitels mehrere Monate Zeit in Anspruch nehmen kann.

Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt ist in einigen Fällen nur dann möglich, wenn in einem Feststellungsverfahren die Gleichwertigkeit des im Ausland erworbenen Berufsabschlusses mit dem entsprechenden Beruf in Deutschland festgestellt wird. Dies betrifft alle Berufe, die in Deutschland einer bundes- oder landesrechtlichen Reglementierung unterliegen – z.B. akademische Heilberufe, Gesundheitsfachberufe, Berufe im pädagogischen Bereich oder Rechtsberufe. Aber auch für nicht-reglementierte Berufe kann die Überprüfung der
Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

Gleichwertigkeit von Vorteil sein, da der Bescheid Transparenz über die bisherige Ausbildung bietet.


**Förderung von Deutschkenntnissen im Herkunftland**


Dazu müssen in Zusammenarbeit mit Sprachschulen oder anderen Instituten vor Ort entsprechende Kursmöglichkeiten angeboten werden. Diese Institutionen wirken bei der Abwicklung notwendiger Formalitäten und ggf. bei der Antragsberatung zur Teilnahme an Förderprogrammen wie z.B. MobiPro-EU mit.

**Nutzung bestehender Förderinstrumente und Beratungsstellen**

Bei der Anwerbung und Vermittlung von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Ausland sind nach Möglichkeit bestehende Förderinstrumente zu nutzen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bewerberin bzw. der Bewerber die jeweiligen Förderbedingungen erfüllt und entsprechende Anträge rechtzeitig gestellt werden. Um hier größtmögliche Verlässlichkeit und Transparenz zu schaffen, sollten die bestehenden Beratungsstrukturen – etwa der Migrationsberatungsstellen, des Netzwerks Integration durch Qualifizierung (IQ-Netzwerk), die IHK FOSA (Foreign Skills Approval), der Migranteneinrichtungen für Erwachsene Zuwanderer,
Gemeinsame Erklärung – Willkommenskultur in Thüringen

Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

die Jugendmigrationsdienste und des Welcome Center Thuringia — frühzeitig eingebunden werden.

Partnerschaften und Netzwerke nutzen

Partnerschaften und Netzwerke ermöglichen eine Flankierung und Unterstützung der Integration durch bereits bestehende Kontakte in Wirtschaft, Bildung, Sport und Kultur. Es gilt, den Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken weiter zu fördern.

VORBEREITUNG DES U姆ZUGS UND ERSTE SCHRITTE IN THÜRINGEN

Vorbereitung der Ankunft der Zu wanderer


Unterstützung bei Behörden gängen nach der Ankunft

Nach der Ankunft müssen verschiedene Behörden gängen erledigt werden, für die die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auszubildenden Unterstützung benötigen. So muss der Wohnsitz angemeldet, eine Lohnsteuerkarte beantragt und ein Konto eröffnet werden sowie die Anmeldung bei der gesetzlichen Krankenversicherung erfolgen. Darüber hinaus muss evtl. ein Fahrzeug angemeldet und ein Internet- und Telefonvertrag abgeschlossen werden. Für die genannte Unterstützung sollten die neuen Arbeitgeber einen konkreten Ansprechpartner („Kümmerer“) im Unternehmen benennen, an den sich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden können.
Gemeinsame Erklärung – Willkommenskultur in Thüringen

Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

Bereitstellung von Willkommenspaketen


UNTERSTÜTZUNG BEI DER BERUFLICHEN UND SOZIALEN INTEGRATION

Betriebliche Handlungsfelder


Zusätzliche Unterstützung während der Ausbildung

Während der Zeit im Unternehmen sollen die ausländischen Auszubildenden unterstützende Maßnahmen wie die Förderung einer sozial- und berufspädagogischen Ausbildungsbegleitung oder Nachhilfe für die Berufsschule sowie Deutschunterricht erhalten. Das Unternehmen soll frühzeitig den Kontakt zur Berufsschule suchen, um zu gewährleisten, dass die sprachlichen Voraussetzungen bestehen, damit die Auszubildenden dem Unterricht angemessen folgen können.

Förderung des FamilienNachzuges

Wichtig für die Verstetigung der Integration ist auch die Bereitstellung von Angeboten für nachziehende Familienangehörige. Unternehmen und unterstützende Organisationen bieten
Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

ihre Beratung und Begleitung an, wenn es um die Schaffung dauerhafter Lösungen für die Zusammenführung der Familien geht.

Stärkung der Bindung an die Region

Es gilt, die Bindung an die Region der Fachkräfte und Auszubildenden aus dem Ausland zu stärken. Dafür wird das Engagement von Vereinen und sonstigen zivilgesellschaftlichen Organisationen entscheidend sein. Wünschenswert ist es, dass auch dabei auf die interkulturellen Besonderheiten der ausländischen Fachkräfte und Auszubildenden Rücksicht genommen wird.

EMPFEHLUNG AN DIE AKTEURE IN THÜRINGEN

Neue Bürger willkommen zu heißen und Unterstützung zu leisten, heißt Diversität als Chance zu begreifen. Qualifizierte und motivierte Fachkräfte und Auszubildende sind ein entscheidender Faktor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes und die gesellschaftliche Vielfalt in Thüringen.

Initiativen und Akteure, die beim Thema Zuwanderung aktiv sind, tragen eine hohe Eigenverantwortung, mit Blick auf die einzelnen Personen, korrekt und verantwortungsvoll zu handeln.

Erfahrene Institutionen bieten Ihre Unterstützung bei der Gewinnung und Integration von ausländischen Fach- und Arbeitskräften an:

> Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) in Bonn steht grundsätzlich für Fragen und Hilfestellungen im Bereich der Auslands- und Fachvermittlung und hierbei insbesondere zum europäischen Mobilitätsprogramm EU-Mobi-Pro zur Verfügung (zav-erfurt-auslandsvermittlung@arbeitsagentur.de).

> Die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) trägt dazu bei, qualifizierte Fachkräfte in Thüringen zu halten und für Thüringen zu gewinnen. Im Zentrum der Aktivitäten der ThAFF steht ein Fachkräftemarketing für den Ausbildungs-, Studien- und Beschäftigungsstandort Thüringen (http://www.thaff-thueringen.de). Das in der Agentur angesiedelte Welcome Center Thuringia (WCT) wurde eingerichtet, um koordinierende Aufgaben wahrzunehmen und eine Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte in das wirtschaftliche und gesellschaftliche
Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

Leben zu ermöglichen, sowie auch für Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen (http://www.welcome-to-thuringia.de).

› Zudem sind die Kammern, die zum Teil eigene Projekte zum Thema Zuwanderung oder zur Ausbildung ausländischer Fachkräfte betreiben, kompetente und verlässliche Partner für Unternehmen, die Interesse an ausländischen Auszubildenden oder Fachkräften haben.

› Das Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ-Netzwerk) informiert Unternehmen über die rechtlichen Rahmenbedingungen, Zuwanderungsmöglichkeiten und den Prozess der Zuwanderung bei Drittstaatsangehörigen sowie über Fördermöglichkeiten – insbesondere für EU-Bürger.

Diese Erfahrungen sollten von interessierten Akteuren aufgegriffen und genutzt werden.

Die Unterzeichner dieser gemeinsamen Erklärung sind davon überzeugt, dass die hierin formulierten Qualitätsstandards und Hinweise einen Beitrag dazu leisten, dass sich AusländerInnen und Ausländer erfolgreich und langfristig in das gesellschaftliche und berufliche Leben in Thüringen integrieren können und die Wirtschaft damit bei der Fachkräftesicherung unterstützt werden kann.

Sie werden diese Erklärung deshalb auch an weitere relevante Akteure als Empfehlung weitergeben. Weitere Akteure sind eingeladen, sich an dieser gemeinsamen Aufgabe zu beteiligen.
Qualitätsstandards bei der Anwerbung und Vermittlung von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland

Uwe Höhn
Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Heike Taubert
Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit

Hartmut Koch
Präsident des Verbands der Wirtschaft Thüringen e.V.

Kay Senius
Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt – Thüringen der Bundesagentur für Arbeit

Sandro Witt
DGB Hessen-Thüringen

Bruno Heller
Landesvorsitzender der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

S. Witt

Stefan Lobenstein
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern

Dieter Bauhaus
Für die Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Industrie- und Handelskammern

Dirk Ellinger
Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Thüringen e.V.

Frank Krätzschmar
Geschäftsführer der Landesentwicklungs-gesellschaft Thüringen mbH